

VANTAGE POINT

Irreführende deutsche Verleihtitel, Kapitel 3.596: Warum heißt der amerikanische Thriller VANTAGE POINT hierzulande „8 BLICKWINKEL“? Zu Beginn des Films, als sich das entscheidende Handlungsmoment – die Ermordung des US-Präsidenten bei einem Auftritt in Spanien – immer wieder aus anderer Perspektive wiederholt, scheint der Fall klar. Erst beobachten wir das Attentat mit einem Fernsehteam (u.a. Sigourney Weaver), dann aus der Sicht eines der Leibwächter (Dennis Quaid), als drittes folgen wir einem zwielichtigen spanischen Polizisten. Doch schon bald Verwirrung: Klammheimlich scheint der Film die angekündigten „Blickwinkel“ immer wieder zu verlassen, um die Dramaturgie künstlich zusammenzuhalten. Doch halt! Man besinnt sich: Der eigentliche Titel des Films spricht ja ganz generell vom „Vantage Point“. Also kein Vorwurf, sondern bloß ein immer komplexer werdender Wechsel der multiplen Perspektiven. Und Fassungslosigkeit über die beim allerbesten Willen nie und nimmer erklärliche Ziffer im deutschen Filmtitel.

Tatsächlich hat sich VANTAGE POINT nach einem leicht konfusen Anfang schnell zu einem wirklich guten, weil atemlosen und unvorhersehbaren Thriller gemauert. Die Ereignisse überschlagen sich. Ebenso fieberhaft wie verzweifelt versucht man, den nächsten Brocken Auflösung zu erraten. Schließlich ist kaum mehr etwas so, wie es anfangs schien: Die Rolle eines zweiten Personenschützers (Matthew Fox aus LOST) verändert sich schlagartig, in die zwei Bombenexplosionen nach den Schüssen auf den Präsidenten kommt langsam Licht. Und dann hat das phasenweise exzellente Drehbuch eine weitere Wendung parat, die so fundamental ist, dass man sie nicht verraten darf. In diesem Abschnitt ist VANTAGE POINT ein formidabler Action-Krimi *und* ein zeitgemäßes Remake von Kurosawas RASHOMON.

Bleibt die Frage, wie man einen so packenden, prima funktionierenden Film in seinem letzten Viertel derart an die Wand fahren kann, dass am Ende nicht mehr als unfreiwillig komischer Blödsinn übrig bleibt. Regisseur Pete Travis ist die Sache so angegangen: Zunächst überlastet er den Showdown von VANTAGE POINT mit einer in jeder Hinsicht völlig überzogenen Auto-Verfolgungsjagd, deren Protagonisten zwei verdächtig schnell regenerationsfähige Fahrzeuge aus Rüsselsheim sind. Ein unfassbarer Schwall an hanebüchlenen Anschlussfehlern, die man in Echtzeit unmöglich mitzählen kann! Und obendrauf deckelt Travis eine nun wirklich denkbar ungelene Auflösung seiner vertrackten Story. Urplötzlich durchziehen patriotisches Gesülze und lachhaftes Pathos das finale Geschehen – und versauen so binnen weniger Augenblicke alles davor Gewesene.

Hier kann es nur eine radikale Empfehlung geben: Den deutschen Titel aus der Erwartungshaltung löschen, für möglichst billig ins Kino gehen und den Handywecker auf Filmminute 70 stellen. Bei Vibration fluchtartig den Saal verlassen und auf dem Heimweg den bis dahin tollen Film in der eignen Phantasie zu Ende drehen.

